

**Produktname: Ephrin-A5 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab10538**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:20000-1:40000
<b>Molekulargewicht</b>	25kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	EFNA5
<b>Alternative Namen</b>	EFNA5; EPLG7; LERK7; Ephrin-A5; AL-1; EPH-related receptor tyrosine kinase ligand 7; LERK-7
<b>Gen-ID</b>	1946.0
<b>SwissProt ID</b>	P52803
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen EFNA5 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 31–80

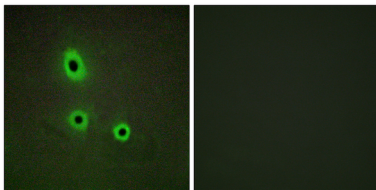
**Hintergrund**

Ephrin-A5, ein Mitglied der Ephrin-Genfamilie, verhindert die Bündelung von Axonen in Kokulturen kortikaler Neuronen mit Astrozyten, einem Modell für die späte Entwicklung und Differenzierung des Nervensystems. Die EPH- und EPH- verwandten Rezeptoren bilden die größte Unterfamilie der Rezeptor-Tyrosinkinasen und sind an der Vermittlung von Entwicklungsprozessen, insbesondere im Nervensystem, beteiligt. EPH-Rezeptoren besitzen typischerweise eine einzelne Kinasedomäne und eine extrazelluläre Region mit einer Cystein-reichen Domäne und zwei Fibronectin-Typ-III-Repeats. Die Ephrin-Liganden und -Rezeptoren wurden 1997 vom Eph-Nomenklaturkomitee benannt. Basierend auf ihren Strukturen und Sequenzverwandtschaften werden Ephrine in die Ephrin-A-Klasse (EFNA), die über eine Glycosylphosphatidylinositol-Bindung an der Membran verankert ist, und die Ephrin-B-Klasse (EFNB), die Transmembranproteine sind, unterteilt. Die Eph-Rezeptorfamilie weist ähnliche Funktionen auf: Sie kann aktiv die Axonbündelung stimulieren. Bindet sie an die extrazelluläre Domäne ihres entsprechenden Rezeptors, induziert sie eine kompartimentierte Signalübertragung innerhalb einer caveolae-ähnlichen Membranmikrodomäne. Dieses Signalereignis erfordert die Aktivität der Tyrosinkinase Fyn. Ähnlichkeit: Sie gehört zur Ephrin-Familie. Subzelluläre Lokalisation: Kompartimentiert in diskreten caveolae-ähnlichen Membranmikrodomänen. Untereinheit: Bindet (aufgrund von Ähnlichkeit) an EPHB2. Bindet an die Rezeptor-Tyrosinkinasen EPHA2, EPHA3 und EPHB1.

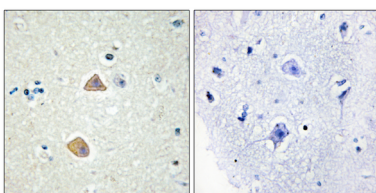
## Forschungsbereich

Axonführung;

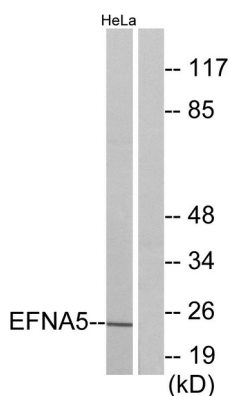
## Bilddaten



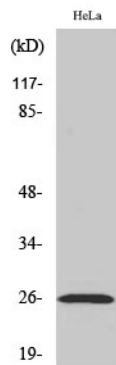
Immunfluoreszenzanalyse von A549-Zellen mit dem EFNA5-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des EFNA5-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des EFNA5-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Ephrin-A5-Antikörpers